Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Bei veralteten Leiden

können mit Juridin-Ovaltabletten Rheuma, Gicht und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern gute Erfolge erzielt werden. Außerdem sind sie sehr preiswert und gut bekömmlich, so daß ein jeder sie prosieren kann. 40 Tabletten kosten nur Fr. 2.—. Erzhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeifen zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



Man hat's nicht leicht

Schön zu sein nämlich. Oder wenigstens etwas dafür zu tun, daß man nicht wüster wird.

Ich habe eines Tages vor dem Spiegel festgestellt, daß etwas Gesichtsmassage nicht schaden würde. Gleich darauf las ich in einer Zeitschrift eine Anweisung hiefür. Zeitbedarf: nur drei Minuten täglich. Dabei stand aber, daß man nicht versäumen dürfe, das Gesicht abends mit irgend einer Lotion, vornehmlich mit derjenigen der Marke «Beauté», abzureiben und nachher mit einer Nachtcrème derselben Marke gut einzufetten. Was weitere drei bis fünf Minuten beanspruchen dürfte. Morgens soll eine heiß-kalte Wechselwaschung dein Gesicht erfrischen, o schönheitshungrige Evastochter, worauf du mit einer guten Massagecrème eben die oben beschriebene Prozedur vornimmst. Aber vergifs ja den Hals nicht. Hiefür hat zwar irgendwo eine kompetente Persönlichkeit ein besonderes Verfahren vorgeschlagen, bei welchem je nach Jahreszeit diese oder jene Ingredienz angewendet wird. Daß man sich nachher noch mit Tagescrème und Puder usw. fertig herzurichten hat, ist ebenso selbstverständlich, wie punkto Zeitaufwand unerheblich.

Für das Gesicht wäre somit gesorgt. Aber nun kommen die Haare! Nicht genug damit, daß ich sie seit Jahr und Tag gewissenhaft jeden Abend kräftig bürste. Nein, der Coiffeur, der mein Haupt betreut, hat mir kürzlich unter Berücksichtigung aller Faktoren meines Haarwuchses eine Kur vorgeschlagen, bei der ich selber eine tägliche Einreibung zu machen, ferner aber besagten Coiffeur allwöchentlich für eine Spezialbehandlung in Anspruch zu nehmen hätte. Zeitbedarf für die tägliche Prozedur: nur fünf Minuten, für die wöchentliche Spezialbehandlung: ca. eine halbe Stunde, wozu - je nach Beanspruchung des Haarkünstlers — noch eine kürzere oder längere Wartezeit käme. Vom Hin- und Rückweg ganz zu schweigen.

Nun kommen die Hände dran. Eine Spezialistin fordert eine tägliche Massage von fünf Minuten, mit einer wahre Wunder wirkenden, besonderen Crème. Ganz abgesehen von der notwendigen Pflege der Nägel, für die täglich einige Minuten unbedingtes Erfordernis sind.

Nun hat der Mensch aber auch Füße, und daß namentlich die Füße der Frau ganz haarsträubend vernachlässigt würden, darüber las ich jüngst eine bewegliche Klage. Ich will es auch ganz gern glauben. Um nun diesem besondern Uebelstande abzuhelfen, wurde eine spezielle Fußgymnastik empfohlen, die sämtliche Zehen besonders übt und täglich gleichwohl nur wenige Minuten beansprucht.

Aber man besteht schließlich nicht nur aus Kopf und Extremitäten, sondern es ist auch noch ein Körper da, der außer der notwendigen Reinigung auch noch weitere Ansprüche machen möchte. Ich bin zwar in der glücklichen Lage, um meine schlanke Linie nicht zittern zu müssen, aber nicht wahr, man möchte schließlich nicht nur schlank, sondern auch biegsam und elastisch sein. Womit die Notwendigkeit einer täglichen Gymnastik zur Genüge erwiesen ist.

Nun hat man aber beklagenswerter Weise von Schönheitspflege nicht gelebt, sondern man muß auch essen und schlafen. Ja, und anziehen muß man sich auch, davon befreit auch die intensivste Hygiene und Kosmetik nicht. Und endlich, um alle diese Dinge tun zu können, resp. die nötigen Mittel dazu zu beschaffen, muß man nebenbei auch noch etwas arbeiten. Und da die Arbeit die Tendenz hat, die beste Zeit des Tages wegzunehmen, hat's eine schönheitshungrige Evastochter wirklich nicht leicht. Ypsilon

Ich warte

An jedem andern Tage wäre es mir gleich gewesen. Ganz im Ernst, ich kann sehr geduldig sein — aber nicht an meinem einzigen freien Nachmittag, das ist zu viel verlangt. Schließlich habe ich noch etwas anderes zu tun, als Peter unser heutiges Rendez-vous abzusagen!

Mein erster Versuch war am Bahnhof unten: zwecklos! «Nun gut!» dachte ich, «die Bahnhofstraße ist ja lang», und ging weiter. Jede Telefonkabine war besetzt, eine nach der andern — wie finden Sie das — an meinem einzigen freien Nachmittag!

Nun stehe ich also hier vor der Kabine bei der Eidg. Bank und warte. Waren Sie

Auf jede Büchse kommt es an!

ob wir im nächsten Jahr genügend für den Winter vorsorgen können. Keine einzige Conservenbüchse darf verloren gehen! Darum Büchsen sofort reinigen, trocknen und zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für 1 / $_{1}$ Büchsen 5 Rp., für 1 / $_{2}$ Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Conservenfabrik Lenzburg

DERFRAU

schon einmal in meine Lage versetzt? Haben Sie sich jemals vor Ungeduld beinahe verzehrt, einem guten Freunde eine Verabredung abzusagen, bevor es zu spät ist? Das tut weh, wenn man die bösen Folgen verbildlicht an sich vorüber ziehen sieht! In zehn Minuten würde Peter von zu Hause fortgehen - - wenn dieser Mensch sich also nicht beeilt, dann ... ja, ich weiß nicht, was dann ist, aber ich werde es erfahren, denn dieser Kerl in der Telefonkabine hat es nicht nötig, sich kurz zu fassen, er steht über dem!

Ich lege meine Hände auf den Rücken, meine Stirn in Falten, marschiere aufgeregt hin und her und denke nach: «Wenn ich Peter nicht erreiche, er dafür an der bewußten Stelle auf mich wartet, ich dagegen nicht komme, er wiederum wütend ist — dann gibt es den langerwarteten, aber bis jetzt verhüteten großen Krach. Es darf nicht sein, oder vielleicht nur, weil dieser hundertprozentige. Egoist in der Telefonkabine im Weg steht?! Nein, nein, und nochmals nein! Ich poltere an die Tür — er dreht sich nicht einmal um; ich schlage mit beiden Fäusten an die Scheibe, — er rührt sich nicht — und das an meinem einzigen freien Nachmittag!

Jetzt sind es nur noch fünf Minuten bis Peter das Haus verläßt. Hoffentlich hat er seine Schlüssel verlegt und muß sie suchen. Oh Wunder geschehe! Oder soll unsere große, edle Freundschaft von diesem Menschen abhängig sein? Haßerfüllt werfe ich einen Blick durch das Glas, aber ich sehe nur seinen Rücken — auffallend unsympathisch!

Noch zwei Minuten - - - da, welch unvorhergesehenes Ereignis: er legt den Hörer auf — öffnet sogar die Tür — das ist ja - - - «Salü Lilly, wie gehts?»

«Salü Tom, danke gut, und Dir?» (Ich schwärme seit Wochen für ihn, er ist nämlich mein Typ!)

«Wartest Du schon lange?»

«Ganz im Gegenfeil, ich bin gerade vorbeigekommen, da fiel mir ein, daf; ich schnell etwas erledigen könnte, aber es hat noch Zeit bis morgen!»

«Wunderbar — gehen wir eine Tasse Kaffee trinken, es paßt Dir doch hoffentlich?»

«Selbstverständlich, ich habe ja heute meinen freien Nachmittag und weif; sowieso nicht, was ich damit anfangen soll — das trifft sich wirklich ausgezeichnet!»

Lilly Wolffers



- "Aber Miggel wa malisch au Dumms dahere?"
- "He das isch doch wege de Alt-Ysesammlig, das mer nach em Chrieg wieder de glych Haag überchömed."



Portrait-Aufträge

in Radierung Teichnung, Pastell

übernimmt

Gregor Rabinovitch, Zürich, Sempacherstr. 21

SCLEROSAN Cachelo gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclérosan bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen. In ällen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.

